

diesem Zweck neu erbautes Gebäude, welches im Mai 1846 von den Zöglingen bezogen und am 9ten Juli feierlich eingeweiht worden ist. Die nach allen vier Seiten frei liegenden Fagaden desselben sind von gelben und rothen sogenannten Backsteinen erbaut, und zwar der Natur eines solchen Baues gemäss, wenigstens in eigenthümlicher Art, ohne Annahme eines bestimmt begrenzten Stils und mit gänzlicher Vermeidung jedweden Patzes. Es besteht aus dem eigentlichen Hauptgebäude von zwei Stockwerken und aus zwei Seitenflügeln von je einem Stockwerke; letztere sind in der Anlage so berechnet, dass sie sich erforderlichenfalls vergrössern und um ein Stockwerk erhöhen lassen. Die vordere Fagade liegt hart an der Strasse, so dass der bei dem Hause befindliche Garten dasselbe hinten und zu beiden Seiten umschliesst. Ueber dem Portal befindet sich eine gusseiserne Tafel, welche in vergoldeten Buchstaben die Inschrift trägt: Blinden-Anstalt von 1830, und den Wahlspruch, Ps. 80, 4: „Gott tröste uns und lass dein Antlitz leuchten, so gewesen wir.“ Durch den Eingang von der Strasse gelangt man zu dem acht Stufen erhöhten Vorplatze, von welchem aus alle Räume des untern Stockwerkes zugänglich sind, so wie zehn Stufen niedwärts in den Keller. Es befinden sich in dem letzteren ein grosser und ein kleiner Arbeitsaal, ein Badezimmer, eine Gasseinstube, Küche und Speisekammer, Vorrathsräume für Lebensmittel, Feuerung und dgl. Der Garten enthält breite Gänge zwischen Rasenplätzen, einen kleinen Gemüsegarten und einen Turm- und Tummelplatz für die Kinder. Das erwähnte untere Stockwerk umfasst zwei Säle von resp. 29 Fuss Länge und 17 Fuss Breite, nach dem Garten zu belegen, in denen der wissenschaftliche und der Musik-Unterricht erteilt wird, zu welchem Zwecke sich in dem einen die Bibliothek, die Lehr-Apparate, als Relief-Charten und Globen u. s. w., in dem andern ein Pianoforte und dazu Gehöriges befinden; auch dient der letztere, von dem eine kleine Treppe in den Garten führt, gewöhnlich als Speisesaal; ferner: ein Konferenz-Zimmer für den Vorstand, eine Wohnung für den Oberlehrer, bestehend aus Entrée-, Wohn- und Schlafzimmer, eine kleine Stube zur Druckerei, ein Zimmer für musikalische Uebungen im Gesang und auf Streich- und Blas-Instrumenten und ein Magazin zur Aufbewahrung fertiger Handarbeiten. Sämmtliche Zimmer sind 12 Fuss hoch. In dem obern Stockwerk (wo alle Fenesterrahmen von Eisen sind) liegen über den beiden unteren Lehrsälen und von derselben Grösse die beiden Schlafsäle, einer für Mädchen, der andere für Knaben; neben diesen zwei Garderobezimmer; dann eine Krankenstube und ein Zimmer für die Gehülfin. Unter dem Dache der beiden Seitenflügel befinden sich zwei Requisitenkammern, die bei einem derzeitigen Umbau zu wirklichen Zimmern umgeschaffen werden können. Ueber das ganze Mittelgebäude erstreckt sich ein schöner luftiger Boden. Die Fagade ist 69 Fuss breit, das Mittelgebäude 55 Fuss und die beiden Flügel 42 Fuss tief. Der ganze Flächeninhalt des Grundbesitzes beträgt etwa 15,000 Quadrat-Fuss.

In diese Anstalt werden Kinder beiderlei Geschlechts und ohne Unterschied der Religion (hiesige und auswärtige) vom siebenten bis zum vierzehnten Jahre, die mögen blind geboren oder erst später erblindet seyn, ganz arme vom hamburgischen Gebiete unentgeltlich, nach Umständen aber auch, namentlich die auswärtigen, gegen eine mässige Vergütung, aufgenommen. Sie erhalten in der Anstalt nicht nur Obdach und gesunde Nahrung, sondern die ärmeren auch Kleidung und alle erforderliche Lebensbedürfnisse. Sie geniessen daselbst wie Kinder einer Familie eine liebevolle und aufmerksame Erziehung, und einen ihren Anlagen und Fähigkeiten angemessenen Unterricht, vorzüglich in der Religion, biblischen Geschichte und Bibelkunde überhaupt, in der Weltgeschichte, Arithmetik und Geometrie, im Kopfrechnen und Lesen, in der Geographie, Naturgeschichte und Musik; ausserdem auch in verschiedenartigen Handarbeiten, z. B. im Rohr-, Korb- und Mattenflechten, im Flechten mit Tuchecken, im Stricken und Häkeln, Stopfen und Nähen u. s. m., unter Umständen gegen besondere Vergütung, auch im Schreiben und in fremden Sprachen. — Erwachsene Blinde, oder blinde Kinder, deren Familien es vorziehen, sie bei sich zu behalten, können sowohl in Handarbeiten unentgeltlich in der Anstalt unterrichtet werden, als auch am Elementar-Unterricht der Pensionaire Theil nehmen. — Die Direction und Administration der Blinden-Anstalt ist einem Vorstände von sieben Personen, worunter ein Augenarzt, anvertraut. Dieser Vorstand, ursprünglich von den Wohlthätern gewählt, ergänzt nach § 8 der von der General-Versammlung derselben am 7. April 1838 beliebten Statuten sich selbst aus diesen Wohlthätern. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren Joh. Bauck, W. L. Behrens, Dr. de Chauffepié sen., J. G. F. Göring, G. H. Lütze, F. H. Schlüter und Dr. K. G. Zimmermann. Aeltere der Anstalt sind die Herren Dr. de Chauffepié und Dr. Zimmermann. Oberlehrer ist Herr Richard, dessen Gattin der Oeconomia vorsteht und den Unterricht in weiblichen Handarbeiten beaufsichtigt; beide wohnen in der Anstalt und leiten die physische und moralische Erziehung der Zöglinge; den Unterricht in der Religion erteilt Herr Dr. Gravenhorst, in der Musik Herr J. N. Schaller. Als Werkmeister giebt Herr Schmidt Unterricht in verschiedenen Handarbeiten; eine Hauslehrerin unterrichtet in weiblichen Handarbeiten. Im Garten der Anstalt befinden sich die nothwendigsten Turagerüste zur Uebung der Kräfte und Gewandtheit. — Als Zöglinge sind 10 Knaben und 7 Mädchen in der Anstalt; ausserdem besuchen 4 Schüler und 4 Schülerinnen die Arbeitstunden; — Anmeldungen zur Aufnahme geschehen bei Herrn Dr. Zimmermann, hohe Bleichen no 34, Morgens vor 8½ Uhr. Der Besuch der Anstalt ist Einheimischen und Fremden nicht nur gestattet, sondern wird gern geschehen. Es sind daselbst im besten Geschmack gearbeitete, von den Blinden gut

und dauerha
und andere f
Börse. Die neu
und die Er
27. October
hungsfeier d
(Die alte Bö
Handelsgesch
der Commerz
gedruckt in
— Reden, ge
Zeitungs-Lad
des Herrn Si
der Einleitu
der Einweih
des Baues w
Staatsanleihe
des verstorbe
mann aufge
gegen den A
gänge zu dem
hat unser neu
und 76 Fuss
aufrecht steh
vier Seiten 2
Börsen-Publi
An den Seiten
20 Makler-Cor
200 Quadrat
Nebentreppen
mittleren Rau
nimmt die T
mächern wer
thek benutzt
Local, ein Si
Die übrigen 2
welche in Fo
Ihr unter di
dorthin verleg
localen, Conv
Fagade beleg
sowohl als e
geheizt, zu w
wurde an der
Rez-de-chaus
Treppenräume
Auctionen bes
der Börse gel
des Gebäudes
Ueber di
dem Namens
neuen Börs
Ness no 7, u
Börsen-Halle
welches dem
nur 1804 dur
Nach Beendig
Herren G. vor
steht ohne Au
ment offen.
jeden Tag ge
auf Monate, a

Herr Gerha
- G. E.

Herr H. G
- A. Sch
- F. W
- M. F
- Fr. P
- A. Li